

wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es unzulässig ist, Parteimitglieder wegen ihres Alters, ihrer Krankheit oder wegen besonderer persönlicher Umstände, die sie vorübergehend oder ständig an aktiver Parteiarbeit hindern, aus der Mitgliedskartei zu streichen. Diesen Mitgliedern soll die Partei alle notwendige Hilfe geben und sie der Partei erhalten.

Nach diesem Beschluß der 29. Tagung des ZK liegt schon eine Reihe Beispiele vor, wo auch im Einspruchsverfahren gegen einen Parteiausschluß dieser nach einer nochmaligen Überprüfung in eine Streichung umgewandelt wurde. Das drückt ebenfalls die lebendige Anwendung dieses Beschlusses aus.

Planerfüllung auf dem Dorf - Stiefkind der Kreisleitungen?

Der Bezirk Potsdam ist einer der bedeutendsten Ausfuhrbezirke für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Großstädte Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Dresden und andere Gebiete werden von hier mit landwirtschaftlichen Produkten, wie Getreide, Kartoffeln, Rind- und Schweinefleisch, mit versorgt. Eine der Hauptaufgaben des Bezirkes ist es also, die Erfassungs- und Aufkaufpläne für landwirtschaftliche Erzeugnisse in jedem Kreis und in jeder Gemeinde termingerecht zu erfüllen und dabei die Aufkaufpläne möglichst überzuerfüllen. Es ist darum notwendig, daß die Parteiorganisationen auf dem Lande, in den MTS, LPG, VEG und in den Gemeinden, sowie die Parteigruppen in den Volksvertretungen der Kreise und Gemeinden mehr Einfluß auf die Planerfüllung in der Landwirtschaft ausüben.

Während der Kreis Wittstock am 20. August in der Getreidesollablieferung schon über 63 Prozent erreicht hatte, waren es zur gleichen Zeit im Kreise Jüterbog erst 40 Prozent. Auch innerhalb der Kreise sind die Ablieferungsergebnisse der einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich. So erzielte im Kreise Wittstock die Gemeinde Schweinrich dank der guten Ablieferungsbereitschaft der Bauern und einer guten Zusammenarbeit des VEAB mit der MTS und der Gemeindevertretung bis zu dem genannten Zeitpunkt über 95 Prozent, die Gemeinde Heiligengrabe jedoch erst 30 Prozent. An dem schlechten Stand der Ablieferung erkennt man häufig die ungenügende Arbeitsweise der Gemeindevertretung in bezug auf die örtliche Planerfüllung.

Häufig kann man bei Kontrollen in den Gemeinden feststellen, daß die Bürgermeister über den täglichen Stand der Ablieferung nur ungenügend Bescheid wissen, sie den Bauern selbst und damit dem Selbstlauf überlassen. Nicht wenige Bürgermeister vertreten die Auffassung, daß die Erfassung allein eine Sache der Mitarbeiter des jeweiligen VEAB sei und sie andere Aufgaben zu lösen hätten. Das stimmt aber nicht. Der Bürgermeister und die Gemeindevertretung sind für ihre Gemeinde dem Staat gegenüber voll und ganz für die Planerfüllung verantwortlich. Es ist doch einleuchtend, daß z. B. die knapp zehn Erfasser und Aufkäufer des VEAB im Kreise Wittstock allein nicht in der Lage sind, alle säumigen Bauern immer und immer wieder* auf ihre Verpflichtungen gegenüber dem Staat aufmerksam zu machen. Sie benötigen für ihre Arbeit die Unterstützung der Bürgermeister, der Mitglieder der Gemeindevertretung, der